

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 118.

Mittwoch den 28. April.

1869.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Bezirksgerichte und dessen gerichtsamtl. Abtheilungen ist neben Herrn Gold- und Silberarbeiter **Otto Ferdinand Julius Müller** heute noch Herr Gold- und Silberarbeiter **Joseph Friedrich Carl Erhard** als Sachverständiger und Taxator von Gegenständen der Gold- und Silberarbeit und des Juwelenhandels an- und in Pflicht genommen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Leipzig, am 26. April 1869.

Das königliche Bezirksgericht daselbst.
Dr. Rothe, Stello. d. Dir.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Ostermesse endet mit dem 1. Mai. An diesem Tage sind die Buden und Stände in den Straßen und auf den öffentlichen Plätzen der inneren Stadt bis Nachmittags 4 Uhr gänzlich zu räumen und spätestens bis Tagesanbruch des 2. Mai zu entfernen. Auf dem Augustusplatz sind die Buden und Stände am 1. Mai bis Abends 8 Uhr vollständig zu räumen, deren Wegschaffung ist am 3. Mai Morgens zu beginnen und bis zum Abend desselben Tages zu beendigen. Die Schau- und Schänkbuden dürfen noch am 2. Mai geöffnet werden und sind längstens am 7. d. Mon. von den ihnen angewiesenen Plätzen vollständig zu beseitigen, die Plätze selbst aber wieder zu ebnen und herzustellen. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Vorschriften werden unnachlässig mit Geldstrafe bis zu 10 Thlr. oder entsprechender Gefängnißstrafe belegt werden.
Leipzig, den 27. April 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Willisch, Ref.

Bekanntmachung.

Die am Markkirchhof Nr. 17—23 gelegenen Communhäuser Nr. 499—502 Abthl. A des Brandkatasters sollen zusammen auf den Abbruch versteigert werden.
Die Versteigerung findet Donnerstag den 29. dieses Monats Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle statt und wird pünktlich zur angegebenen Stunde damit begonnen, dieselbe aber geschlossen werden, sobald ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.
Die Versteigerungsbedingungen liegen in unserem Bauamte zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, den 16. April 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Koch. Cerutti.

Permanente Ausstellung und Handlung von Maschinen und Utensilien für Buchdruckerei, Buchbinderei und verwandte Geschäfte.

Es war am 10. Mai vorigen Jahres, als der in den weitesten Kreisen seiner Fachgenossen rühmlichst bekannte, für die Interessen des von ihm betriebenen Geschäfts nach allen Richtungen hin unermüdet thätige Buchdruckerei-Besitzer Herr Alexander Waldow hier am hiesigen Plage in dem Hause Querstraße Nr. 3 eine permanente Ausstellung und Handlung von Maschinen und Utensilien für Buchdruckerei, Buchbinderei und verwandte Geschäfte eröffnete und damit einem längst gefühlten Bedürfnis abhalf. Referent, damals zufällig hier anwesend, hatte Gelegenheit, unter Leitung des Begründers dieses Geschäfts in dasselbe eingeführt und mit dem dort Gebotenen bekannt gemacht zu werden, und wer mit ihm damals in den Augen des strebsamen Mannes die Genugthuung und Freude gelesen hätte, mit der er seine junge Schöpfung durchschritt, der würde auch mit ihm zu dem fröhlichen Aufblühen und kräftigen Aufschwunge, dessen sich das Geschäft seitdem zu erfreuen gehabt, gewiß aufrichtig ihm heute Glück wünschen, denn es liegt ja hierin der beste Lohn für alle Mühen, mit denen er es gegründet und ins Leben gerufen, zugleich aber auch die beste Aufmunterung zu fortgesetztem Streben. Wiederum hier anwesend, konnte es sich Referent nicht versagen, vor Kurzem seine Schritte abermals nach jenen Ausstellungsräumen zu lenken, und hatte eben hierbei Gelegenheit sich von den außerordentlichen Dimensionen zu überzeugen, die in Folge der wohlverdienten Anerkennung und Unterstützung das Etablissement in so kurzer Zeit genommen hat. Wenn er durch nachfolgende eingehendere Beschreibung auf Neue die Aufmerksamkeit des Publicums auf jenes Geschäft zu richten sich gestattet, so darf er sich überzeugt halten, daß Jeder, der mit auch nur entferntem Interesse die betreffenden Räume eines Besuchs würdigt, es ihm sicher Dank wissen und mit voller Befriedigung davon gehen wird. Eine Anzahl von zwanzig Maschinen aller Art, sowie die verschiedensten Apparate und Utensilien schmücken den Ausstellungslokal und zeigen dem Besucher manches Neue und In-

teressante. Von ganz besonderem Interesse war uns eine zierliche transportable Dampfmaschine von einer Pferdekraft aus der Fabrik von Borsack, Hansen & Comp. in Gotha. Die Maschine ist mit dem aufrecht stehenden Kessel verbunden und zeichnet sich leichter durch die eigenthümliche Construction und den eigenthümlichen Verschluss der Siederöhren aus. Während fast alle anderen Fabriken diese Röhren vernieten, sind sie hier auf eine besondere Weise durch Verschraubung geschlossen, so daß also die Gefahr einer Explosion wesentlich gemindert ist, ohne daß gleichwohl diese Verschraubung ihren Zweck weniger erfüllt als die Vernietung. Diese nur einen Raum von einer Elle im Quadrat einnehmende Maschine eignet sich ganz vorzüglich für alle die gewerbetreibenden, welche einer kleineren und dabei billigeren Triebkraft bedürfen, denn sie kostet nur 425 Thaler und verbraucht nicht mehr als einen Scheffel Kohlen täglich. Für die Güte derselben spricht offenbar, daß sie die Leipzig-Dresdener Eisenbahn auf ihrer Wasserstation in Riesa benutzt; ebenso arbeitet sie in zahlreichen Druckereien und anderen Etablissements zur größten Zufriedenheit ihrer Besitzer. Außer einer großen Schnellpresse der Fabrik Klein, Forst & Bohn in Johannsberg a/M. bemerkten wir noch eine kleine, von derselben Fabrik nach amerikanischem System erbaute Liegelbruckschnellpresse, die ein Mann durch Treten in Bewegung setzt und die bis zu 1500 Exemplaren in der Stunde mit großer Leichtigkeit druckt. Sehr beachtenswerth sind auch die Fabrikate der Richard Kühnau'schen Maschinenfabrik: eine Schriftgießmaschine von vorzüglichster und sauberster Arbeit in allen ihren complicirten Theilen, eine Papierstereotypmatrizen-Trockenpresse und ein Gießinstrument; während man früher nur die complicirte Manier in Gyps zu stereotypen anwendete, wird jetzt besonders compacter Sag mit vielem Vortheil in Papiermatrizen gegossen. Ein kleinerer, demselben Zwecke dienender Apparat, welcher Trockenpresse und Gießinstrument verbindet, ist von der J. Ch. D. Meiß'schen Gießerei in Frankfurt a/M. ausgestellt. Die zur Bervielfältigung von Platten in Kupfer erforderlichen galvanoplastischen Apparate sind in drei verschiedenen Systemen vertreten. Außer den genannten Maschinen fanden wir zwei sehr